

Hochfelgebohrner,

Bahngast zur Frau,

Er. Hochfelgebl. so schön Historie der Entlassung,
in welcher die Entlassung ihre größte Lust und innig-
ste Ungewissheit finden, hat mich ungewissend, daß
Vieselben nie sehr guter Freund von dem sehr
Hrn. Graf. Köster gewesen sind. Hinzu nicht
weisen ich, daß wohl gar die selbigen Maitre Dorige
und in der Hand nach dem Absterben gekommen
sind, oder Vieselbe doch ganz genau nachweist wissen,
was man aus selbigen nimmt und das andere nassal-

Im Forts. Fr. Hochadelgeb. sind nicht mehr zu sagen
 daß ich nicht nur die Historie, sondern auch die Enzykli-
 schen als vollständigen Philosophen sehr schätzte. Es
 ist: gleichwohl ich auch nicht eine Sammlung der sämmtlichen
 Enzyklischen Schriften unter dem Namen habe. Die-
 ses zu wissen als zu der vorerwähnten ^{vollständigen} Historie der
 Enzyklischen Philosophen werde ich allen Aufsatzen, Nachrichten,
 Schriften, Projekten und Briefen Enzyklisch auf, auch die,
 welche an ihn gerichtet sind. Nun ist zu vermuten,
 daß, da der hoch. Hr. Köhler sich nicht mit der
 Hl. von Enzykli aufgespart, auch wohl wußte, mit
 ihm in einem Briefwechsel gestanden sei, daß unter
 diesem Namen verstanden werden dürfte, sagen
 würde mir überaus gute Dienste thun würde.

Fr. Hochadelgeb. Einem und Anderem allem möglichen
 zum Nutzen forschenden Männen beizutragen ist
 nicht als zu danken, und dero freundlichste Dienst-
 fertigkeith ist erquicklich. Solchemnach habe ich
 kein Bedenken getragen, dieselben freundlich
 geforsamstargutemut zu suchen, in diesem Stück
 mein sohn Beförderung und Können zu sagen. Auch
 möchte ich wohl wissen, ob man noch Hoffnung habe,
 die Hl. Köhler philosophische Werke, die Fr. Hochadel-
 geb. in dero Zusätzen zum großen Vortheil der
 gelehrten Welt augenblicklich haben, gedrukt zu
 sehen, und wenn solches geschehen dürfte.

Ihrer ganz unbegrenzten Bénéfizienz, welche Hr.
 Hochpfelgebt. durch seine Wohlthaten mir unbekantem
 Nutzen stiftet, werde ich sowohl öftentlich dank-
 sagen, als auch nach allem Kräften wieder zu ver-
 pflichten bemühet seyn, das ich bey bevorstehendem
 Jahrs-Verlust die Allmacht Gottes anrufen, daß
 sie sich in Verleihung des höchsten ewigen Altes
 bey Hr. Hochpfelgebt. zum Fleiß der frommen Erben
 und zum allgemeinen Nutzen der Seelen
 thätig verwenden möge, und mit aller Hochachtung
 dießelbe anzufragen als

Hr. Hochpfelgebt.

Leipzig
 Den 28. Decembris
 1737.

aufrichtigster Diener und Befürworter
 Carl Lüniger Ludovici.